

er am Schluß noch eine Anzahl landwirtschaftlicher Notizen, die dem so vielfach auf den Betrieb einer kleinen Landwirtschaft angewiesenen Forstbeamten von Wert sein dürften.

#### IV. Notizen.

##### Hofrat Joseph Friedrich †.

Der langjährige Direktor der forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn, der f. k. Hofrat Jos. Friedrich, welcher im Juli ds. Js. wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand getreten war, ist am 26. September in Wien verstorben. Mit dem im Jahre 1845 geborenen Mann ist ein hochverdienter und hochgeachteter Fachgenosse aus dem Leben geschieden! Aus einfachsten Verhältnissen stammend war er bereits mit 32 Jahren Forstrat, mit 39 Jahren Oberforstrat im Ackerbauministerium und dort insbesondere auf dem Gebiet der Forsteinrichtung tätig; im Jahr 1888 wurde ihm auf Ansuchen die Stelle eines Direktors der f. k. Versuchsanstalt in Mariabrunn übertragen, die er 20 Jahre hindurch in unermüdblicher Tätigkeit bekleidet hat. Eine Reihe von Erfindungen verschiedener Apparate für wissenschaftliche und praktische Zwecke, sowie zahlreiche, zumeist im Centralblatt für das gesamte Forstwesen — dessen Redaktion er vom Jahr 1893 an mit den Herren Dr. Cieslar und R. Böhmerle führte — erschienene Publikationen haben seinen Namen in weitesten forstlichen Kreisen bekannt gemacht und sichern ihm ein ehrendes Andenken!

Dr. Fürst.

##### Zur Würdigung der forstlichen Statik.

Herr Landforstmeister Schöde hat mir mit Bezugnahme auf den Schluß meines Aufsatzes (vergl. Forstw. C.-Bl. S. 448) brieflich die Art der Berechnung mitgeteilt, nach der bei den Prüfungen in Preußen das Ergebnis im forstlichen Examen gefunden wird. Danach hat Waldwertberechnung und Statik nicht den Einfluß auf das Prüfungsergebnis, den ich nach dem Wortlaut der Verfügung vom 10. XI. 05 annahm und nach meiner Kenntnis der Sachlage annehmen mußte.

Münden, Oktober 1908.

Weise.

##### Massenauftreten von *Orgyia antiqua*.

In der Nähe der Station Falls an der Bahnlinie Neuenmarkt-Hof (schiefe Ebene) befinden sich rechts und links des Bahnkörpers schöne alte Fichtenhecken von 3—5 m Breite und 2 m Höhe, deren dichtes, filzartig verwirrtes, bis zum Boden reichendes Geäst den Zweck hat, die in dieser Höhenlage im Winter gefürchteten Schneewehen von den Geleisen fern zu halten. Diese Hecke suchte im heurigen August ein Insekt heim, das für gewöhnlich an Nadelhölzern nicht vorzukommen pflegt, *Orgyia antiqua*, der Schlehens-, auch Aprikosenspinner; die rote Färbung der befallenen Stellen ließ schon von weitem ein Massenauftreten des Schädlings erkennen. Als ich Ende August den fraglichen Platz besuchte, waren bereits einige 100 m der Hecke kahl gefressen, weitere Teile waren stark gelichtet. Die Raupen standen größtenteils vor der Verpuppung,